

**→ TOTAL LOKAL**

Immer ungewisser: Wettervorhersagen

Früher lernten wir, wir lägen in einer gemäßigten Klimazone. Übers Wetter zu reden, galt als unschicklich, anders als bei den Briten, für die es immer schon unschicklich war, nicht übers Wetter zu reden. Ich will auch gar nicht über die jüngeren Wetterkapriolen reden.

Doch was mich stark beschäftigt, das sind die Wettervorhersagen oder -prognosen. Man sollte sie ruhig Wetterprophezeiungen nennen, billigt man einer Prophezeiung doch eine größere Bandbreite der Eintrittsungewissheit zu. Egal ob man sich über das angekündigte Wetter im Fernsehen, in der Zeitung oder an der privaten Funk-Messstation erkundigt, immer öfter kommt es anders. Da können die Meteorologen die Reibungen zwischen rechtsdrehendem Hoch im Osten und linksdrehendem Tief über dem Atlantik noch so tiefsinnig analysieren – bei uns im Duisburger Süden treten ihre Wettervermutungen immer seltener ein.

Meine Tübinger Wirtsleute pflegten unvorhergesehene Wetterkapriolen mit „Des isch der Atom!“ zu erklären. Dann waren es die CO₂-Emissionen, dann die abgeholzten Regenwälder.

Heute, glaube ich, liegt es am Kachelmann.